Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 4. Juni 1856. № 256.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 3. Juni. Die Legislative hat 2 Millionen Frcs. zur augenblicklichen Unterstützung der Ueberschwemmten von Lyon votirt.

Paris, 3. Juni, Nachmit. 3 Uhr. Die 3pCt. Rente, welche mit 75, 35 begann, sank auf 75, 05 und schloß in träger Haltung zu diesem Course. Auch Eisenbahn-Aktien waren matt, die Liquidation in denselben war schwierig. Consols von Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr waren unverändert 94⅛ gemeldet. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 75, 05. 4½pCt. Rente 93, 40. Credit-Mobilier-Aktien 1810 (so gekommen). 3pCt. Spanier 43. 1pCt. Spanier —. Silberanleihe 92. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 918.

London, 3. Juni, Nachmittags 1 Uhr. Consols 94⅝.

Wien, 3. Juni, Nachmittags 12¾ Uhr. Am 16. d. Mts. erscheinen die Certifikate der West- und Theißbahn.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metall. 83¾. 4½pCt. Metall. 74¼. Bank-Aktien 1135. Bank-Int.-Scheine 374. Nordbahn 302. 1854er Loose 108⅜. National-Anleihe 84⅝. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 255. Credit-Aktien 392. Lond. 10, 03. Hamb. 74¾. Paris 119. Gold 5⅝. Silber 3⅜. Elisabetbahn 113. Lombard. Eisenbahn 130½. Theißbahn 108. Centralbahn 100.

Frankfurt a. M., 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr. Für Berbacher wurden bessere Preise bewilligt. Oesterreichische Credit-Aktien waren flauer und niedriger, darmstädter Bank-Aktien weichend. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 117⅝. 5pCt. Metalliques 82¼. 4½pCt. Metalliques 73. 1854er Loose 106. Oesterreich. National-Anleihe 83¼. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 304. Oesterreich. Bank-Antheile 1026. Oesterreichische Credit-Aktien 248½.

Hamburg, 3. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Das Geschäft war beschränkt. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose 107½ Br. Oesterreich. Credit-Akt. 206 B. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Wien 77.

Hamburg, 3. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest, ab auswärts ruhig. Roggen wenig am Markt, zwar ruhig, aber nicht billiger zu kaufen, ab Petersburg disponibel 78 zu machen. Oel matt, loco pro Juni 27, pro Herbst 27⅝. Kaffee 4½, 4⅝. Inhaber zurückhaltend.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 3. Juni, 10 Uhr 35 Min. Vorm. Die Ankunft des Kaisers wird aus Lyon gemeldet. — Der Ceremonienmeister des Kaisers, Hr. Feuillet de Conches, und der Erzbischof von Paris sind nach Marseille gegangen, um den päpstlichen Legaten zu empfangen. (B. B.-Z.)

Kopenhagen, 2. Juni. Heute wurden die Sitzungen des Reichsraths geschlossen. Der Regierungsantrag, betteffend den Verkauf der Domäne Hollenbeck, konnte nicht erledigt werden, weil viele Mitglieder des Reichsraths bei der letzten Sitzung fehlten, so daß nur 42 derselben anwesend waren, von welchen drei nicht mitstimmten.

London, 2. Juni, Nachts. In der so eben stattgefundenen Sitzung des Unterhauses antwortete Palmerston auf Roebuck's desfallsige Anfrage, daß nicht der pariser Kongreß, sondern jede Regierung ihren Kommissar für die Fürstenthümer gewählt habe. Mac Gregor sprach sich gegen die in Griechenland herrschende Verschwendung aus, und frug, ob die englische Regierung Griechenland nicht zur Zahlung seiner Schuld zwingen werde, worauf Palmerston erwiderte, daß die Geranten dieser Schuld nicht einzeln, sondern nur gemeinschaftlich einen Zwang gegen Griechenland anwenden könnten. — Der Schatzkanzler beantragte auf Freitag die Niedersetzung eines Sonder-Ausschusses, um den Einfluß zu untersuchen, der bisher durch den Sundzoll ausgeübt worden sei.

Preußen.

Berlin, 3. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Chef der Statistik im kaiserlich französischen Ministerium für Handel, Legoyt, den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Kommerzienrath Scheder zu Schweidnitz und dem Pfarrer Grochtdreis zu Friedrichsdorf im Kreise Wiedenbrück, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Lehrer Langner an der Töchterschule zu Jauer und dem Kantor und Schullehrer Hauke zu Ober-Gräditz im Kreise Schweidnitz, das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Rendanten der Bergamts-Kasse zu Bochum, Friedrich Mummenhoff den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen. — Der Buchhalter Victor Karl Herrmann Werner ist zum Salinen-Faktor bei dem Salz-Amt zu Dürrenberg, und der Materialien-Verwalter Moritz Ferdinand Fabricius zum Salinen-Faktor bei dem Salzamt zu Schönebeck ernannt worden.

Seine Majestät der Kaiser von Rußland haben heute Früh, bald nach Mitternacht, die Rückreise nach Allerhöchstihren Staaten angetreten.

[Berichtigung.] In der gestrigen Nummer ist unter dieser Rubrik der Name des zum Produkten-Rendanten und Materialien-Verwalter bei dem Hütten-Amte zu Malapane ernannten Beamten nicht Bannertz, sondern „Bannerth" zu lesen.

C. B. [Die Kaiserin von Rußland. — Begnadigung Bakunins.] Wie wir hören, wird Ihre Maj. die verwittwete Kaiserin von Rußland ihren Aufenthalt in Sanssouci länger ausdehnen, als ursprünglich beabsichtigt wurde. In Potsdam erzählt man sich eine Menge der rührendsten Züge und Anekdoten über die Beziehungen I. M. der Kaiserin zu ihren Söhnen und Geschwistern, zu welchen der Besuch Veranlassung gegeben hat. Außerdem versichert man, daß die Gnadenakte, zu welchen der Kaiser Alexander sich entschlossen hat, eine weitere Ausdehnung auf bereits verurtheilte, ihre Strafen in russischen Gefängnissen oder Minen verbüßende Personen erfahren werden, und daß dies hauptsächlich der wärmsten und eindringlichsten Fürsprache der kaiserlichen Mutter zu verdanken ist. Unter Anderm theilt man uns aus sicherster Quelle mit, daß der Kaiser den Bitten, die von verschiedenen Seiten zu Gunsten des als Schriftsteller und revolutionären Agenten auch in Frankreich und Deutschland bekannt gewordenen Bakunin an ihn gelangt waren, nachgegeben und dessen Begnadigung ausgesprochen habe. Bakunin ist übrigens ein Neffe des Generals Murawieff und hat die kaiserliche Gnade wohl auch diesem Verwandtschaftsverhältniß zu verdanken.

Berlin, 3. Juni. [Abreise des Kasers.] Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra war leider durch Ihren Gesundheitszustand behindert, am Sonntag der Messe beizuwohnen, welche der Geistliche der kaiserl. russischen Gesandtschaft hierselbst, Propst Pollissadoff, in den „neuen Kammer" des Schlosses Sanssouci abhielt. Der kleine Kapellenchor des königl. Domchors führte unter Leitung des königl. Musikdirektors Neithardt die liturgischen Gesänge in russischer Sprache aus. I. M. die Kaiserin hatte schon eine Stunde früher den Geistlichen empfangen und in Ihren Gemächern eine gottesdienstliche Andacht gehalten. Der Messe in den „neuen Kammern" wohnten bei S. M. der Kaiser von Rußland, der also nicht in der Kapelle zu Alexandrowka war, wie uns gestern irrthümlich berichtet worden, nebst Ihren kaiserl. Hoh. der Frau Großfürstin Olga, Kronprinzeß von Württemberg, und Großfürst Michael von Rußland. Auch Ihre kk. HH. der Prinz von Preußen, der Prinz Karl und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin waren hier zugegen. S. M. der Kaiser von Rußland sagte dem königl. Musikdirektor Neithardt nach der Messe einige sehr gnädige anerkennende Worte über die Ausführung des musikalischen Theils.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland ist heute Morgen gegen 1 Uhr von Potsdam kommend, auf dem Potsdamer-Bahnhof hier eingetroffen. Da, wie schon gemeldet, jeder offizielle Empfang verbeten war, so waren auf dem Bahnhofe nur anwesend der Oberbefehlshaber der Truppen in den Marken, General der Kavallerie Freiherr von Wrangel, der Kommandant von Berlin, Generalmajor v. Schlichting und der Polizeipräsident der Hauptstadt Freiherr von Zedlitz. Der kais. russische Gesandte am königl. Hofe, Wirkl. Staatsrath Baron von Budberg, und der kaiserl. russ. Generalmajor à la suite Sr. Majestät des Kaisers Graf von Benckendorff verabschiedeten sich auf dem Bahnhofe bei ihrem Souverän, Allerhöchstwelcher seine Reise sofort weiter auf der Verbindungsbahn nach dem Settiner-Bahnhofe fortsetzte, nachdem er noch einen anwesenden Offizier des 3. Ulanen-Regiments besonders mit einem Gruß an dasselbe beauftragt hatte. (N. Pr. Z.)

Se. Majestät der Kaiser von Rußland excercirte gestern (wie schon kurz gemeldet) Vormittag 11 Uhr Allerhöchstsein Regiment — das 3. Ulanen-Regiment — auf dem Tempelhoferfelde. Der Kaiser, in Begleitung Sr. kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michael und II. k. k. HH. des Prinzen von Preußen, des Prinzen Karl und des Prinzen Friedrich Karl, sowie der Großh. von Mecklenburg-Schwerin u. Strelitz, des Prinzen Friedrich von Hessen und anderer Fürstlichkeiten, traf zu Pferde auf dem Exerzierplatz ein, wo das Regiment Parade-Aufstellung eingenommen hatte. Das Manöver endigte mit einem Parademarsch. Der Kaiser erklärte dem Regimente seine vollkommenste Zufriedenheit und nahm von demselben mit den Worten Abschied: „Lebt wohl, ihr Leute meines Regiments, bald sehen wir uns wieder!" Ein dreimaliges Hurrah des Regiments folgte hierauf. Der Kaiser und die anwesenden hohen Herrschaften ritten demnächst nach den Schießständen in der Hasenhaide und wohnten hier den Schießübungen mit Minié-Büchsen bei, welche von einem aus den hiesigen Garde-Infanterie-Regimentern zusammengesetzten Kommando abgehalten wurden.

[Personal-Nachrichten.] Ihre Majestät die Königin Marie von Baiern wird dem Vernehmen nach bis Donnerstag am königlichen Hoflager verweilen. — Se. königl. Hoheit der Großherzog von Oldenbuurg ist gestern Abends von hier über Bremen nach Oldenburg zurückgereist. Gestern machte Se. königliche Hoheit dem Fürsten Windischgrätz im Hotel Royal einen Besuch und übergab Sr. Durchlaucht die Insignien Höchstseines Haus- und Verdienstordens. — Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin begeben Höchstsich heute Nachmittag nach Ischl. — Se. königliche Hoheit der Großherzog von Weimar hat, wie wir hören, heute Früh Potsdam verlassen und die Rückreise nach Weimar angetreten. — Ihre Durchlaucht die Frau Herzogin von Sagan ist hier eingetroffen.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland hat dem Minister-Präsidenten Freiherrn v. Manteuffel den Orden vom heiligen Andreas (den höchsten russischen Orden) zu verleihen geruht. — Se. Durchlaucht der kais. österr. Feldmarschall Fürst Windischgrätz ist heute Früh nach Wien von hier abgereist. — Der kaiserl. russische Minister des Auswärtigen, Fürst Gortschakoff, traf heute Morgen von Potsdam hier ein und gedenkt heute Abend nach Petersburg zurückzureisen. — Der russische General der Kavallerie und Haus-Minister, Graf Adlerberg, ist von St. Petersburg, und der sachsen-meiningensche Staatsminister v. Harbou von Meiningen hier angekommen.

Nachdem vor einigen Tagen Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich die Ausstellung der Glasgemälde auf dem Opernplatze mit Höchstseinem Besuch beehrte, erfreute sich dieselbe gestern des Besuchs Sr. königl. Hoheit des Großherzogs von Oldenburg. Se. königl. Hoheit verweilte längere Zeit in dem Lokal und besichtigte die einzelnen Gegenstände, namentlich auch den großen mittelalterlichen Altarschrein, mit großem Interesse.. — Das Befinden Sr. königl. Hoheit des Erbgroßherzogs von Mecklenburg-Strelitz, welcher sich hier wegen eines Augenübels der Kur des Dr. v. Gräfe unterzogen hat, schreitet dem Vernehmen nach in völlig zufriedenstellender Weise fort. (N. Pr. Z.)

P. C. [Gesuche bei den preuß. Gesandtschaften im Auslande.] Bei den königlichen Gesandtschaften im Auslande sind in neuerer Zeit besonders häufig Gesuche von Privatpersonen um Verwendungen bei auswärtigen Regierungen oder sonstige Wahrnehmung ihrer Interessen in Privatangelegenheiten eingegangen. Dergleichen direkte Anträge können aber von den königlichen Gesandtschaften in keiner Weise berücksichtigt werden, und gesandtschaftliche Verwendungen irgend einer Art können nur dann eintreten, wenn die betreffende königliche Gesandtschaft von dem königlichen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten dazu beauftragt wird, wie dies bereits in einer Bekanntmachung des genannten Ministeriums vom 9. Juli 1828 zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden ist. Das Publikum wird daher von neuem darauf aufmerksam gemacht, daß alle auf eine gesandtschaftliche Verwendung abzielende Anträge an das königliche Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gebracht werden müssen, welches nach Beurtheilung des betreffenden Falls die königlichen Gesandtschaften mit den geeigneten Aufträgen versehen wird.

Danzig, 31. Mai. Von den ausgerüsteten Kriegsschiffen liegen auf unserer Rhede Sr. Majestät Fregatte „Thetis" und seit heute auch Korvette „Danzig"; im Hafen zu Neufahrwasser die Korvette „Amazone" und das Transportschiff „Merkur"; die beiden Kriegsschooner „Frauenlob" und „Hela" liegen noch an der Werfte. (D. D.)

Deutschland.

Frankfurt a. M., 2. Juni. In Friedberg hat sich gestern Früh in der Nähe des dortigen Gottesackers der in großherzoglich hessischen Diensten stehende Major v. W . . erschossen und ein Bahnwärter der Main-Weserbahn in seinem Stationshäuschen durch einen Schnitt in den Hals den Tod gegeben. Den Grund zu den beiden Selbstmorden kennt man bis jetzt noch nicht. (Fkf. Pstz.)

Der „Allgemeinen Zeitg." schreibt man aus Thüringen vom 30. Mai: „Wie man aus Jena vernimmt, wären daselbst Erkundigungen zu dem Zweck eingezogen worden, den Erbgroßherzog von Weimar, welcher am 31. Juli 12 Jahr alt wird, dem Erziehungsinstitut des Professors Stoy anzuvertrauen. Es wäre dies, wenn es sich bestätigte, das erste Beispiel einer bürgerlichen Erziehung, wie sie in solchem Umfange wohl noch keinem Thronfolger des weimarschen Hauses zu Theil geworden."

Rastatt, 31. Mai. Bis zum Herbst dieses Jahres wird zwischen hier und Kuppenheim mit dem Bau eines befestigten Lagers angefangen, das hinlänglich Raum für eine Armee von 100,000 Mann bieten soll; die Vorarbeiten sind ziemlich beendet und bereits Bau- und Lieferungs-Akkorde ausgeschrieben. (Bad. L. Z.)

Rußland.

Petersburg, 27. Mai. Der Kaiser hat zwei neue Gesellschaften von Aktien bestätigt; die eine übernimmt die vom Hofbanquier Baron Stieglitz bei Katharinenhof angelegte Zuckerfabrik und giebt 2000 Aktien à 500 S.-R. (also ein Anlagekapital von 1 Million S.-R.) aus; die andere, eine Seeassekuranz-Gesellschaft in Riga für Schiffe und Ladungen auf Seen, Flüssen, Häfen und Rheden, unter dem Namen: „Erste rigaische Seeversicherungs-Gesellschaft", giebt ebenfalls 2000 Aktien à 500 S.-R. aus, um ein Kapital von 1 Million zu erzielen. Die letztere wird von dem Börsen-Komite in Riga gegründet. (B. H.)

Warschau, 1. Juni. Wie hier aus guter Quelle verlautet, wird der Status quo ante bellum in Betreff des Zolltarifs nicht eintreten, sondern der Zolltarif bis zur allgemeinen im Herbst vorzunehmenden Tarifrevision in Kraft bleiben. (N. Z.)

Frankreich.

Paris, 1. Juni. Während ein Blatt des Südens mit großer Bestimmtheit die Reise Louis Napoleons nach Algerien ankündigt, erzählt sich Paris von ganz andern Reiseplänen. Der Kaiser geht, so sagt man, nach der Schweiz, um in aller Fülle des Herrscherglanzes die Zufluchtsstätte wiederzusehen, die ihm das Exil geboten hatte. Louis Napoleon hat Pietät für alte Erinnerungen, er hat Dankbarkeit für Personen wie für Sachen. Die Schweiz, die dafür gekämpft hat, ihm das Asyl zu bewahren, das Louis Philipps kleinbürgerliche Aengstlichkeit dem Prätendenten mißgönnte, hat einen Ehrenplatz in seinem Gedächtniß. Die Reise hat aber nicht blos Pietätszwecke, sondern auch politische. Man will hier wissen, der österreichische Erzherzog habe mit Louis Napoleon ein Rendezvous verabredet, das der Kaiser von Oesterreich zu haben wünschte. Die Frage Italiens soll — das ist Alles, ich bevorworte es ausdrücklich, Kombination gut orientirter Personen — durch persönliche Besprechung der beiden Kaiser ihrer Lösung entgegengeführt werden. Oesterreich wünscht, daß der Status quo aufhöre, aber ohne Gewaltthätigkeiten. Napoleon will gleichfalls Reform mit Schonung aller Interessen. Beide Monarchen sind einem Fürstenkongreß nicht abgeneigt, wenn Resultate davon zu erwarten wären. Sie unterscheiden sich nur darin, daß Frankreich dergleichen hoffen zu dürfen glaubt, aber Oesterreich diese Hoffnung nicht theilt. Man glaubt nur, eine Verständigung über diesen Punkt durch ein persönliches Zusammentreffen der beiden Monarchen möglich zu machen. Der Kaiser von Oesterreich tritt, so sagt man, gegen Ende Juni eine Reise nach dem Rhein und dem Bodensee an, Louis Napoleon begiebt sich nach der Schweiz, und hier wird es sein, wo Frankreichs und Oesterreichs Kaiser sich zusammenfinden. — Graf Orloff hat sich verstimmt nach Montpellier begeben. Seine Gemahlin und sein Sohn sind ihm dorthin vorangegangen. — Im Uebrigen lassen Sie mich von Politik und Finanzen schweigen. Man hat in Paris seit einigen Tagen nur eine Sorge, es ist die für den Regenschirm. Paris ist seit vorgestern das Bette unaufhörlicher Wolkenbrüche geworden. Die blöden Schäfer der Schweiz und Tirols, welche uns ihre Zöglinge zur Ausstellung zugeführt haben, waten in dem zu Schmutz aufgelösten Pflaster der Straßen verzweifelter umher, als auf ihren sturmbewegten Seen. Gott bewahre die Ausstellung vor einer Viehseuche, die bei solchem Wetter nur zu sehr möglich ist. (B. B. Z.)

Paris, 1. Juni. Die landwirthschaftliche Ausstellung ist heute um 12 Uhr dem Publikum geöffnet worden. Es hat dies ohne jede offizielle Feierlichkeit stattgefunden; man hat die Thüren geöffnet, und die Neugierigen sind hineingetreten; das war Alles. Der Industriepalast ist wie durch Zauber in einen mächtigen Garten verwandelt worden; die Mitte des Schiffes hat nämlich die kaiserl. Gartenbaugesellschaft für ihre Ausstellung in Beschlag genommen. In den Seitengängen des Gebäudes sind die Krippen für das Rindvieh angebracht. Auf den oberen Gallerien befinden sich die landwirthschaftlichen Produkte und ein Theil der Ackerbaugeräthe. Die westliche schmale Seite der oberen Gallerie wird in diesem Augenblick in einen Saal umgeschaffen, auf welchem sich amphitheatralisch Estraden und Bänke erheben; dort wird nächsten Donnerstag die Preisvertheilung stattfinden. Auf der gegenüberliegenden östlichen Gallerie ist ebenfalls ein besonderer Saal hergerichtet, in welchem die zahlreichen Geschenke ausgestellt sind, die von verschiedenen Ausstellern im vorigen Jahre zum Besten der Hinterbliebenen der orientalischen Armee überreicht wurden. Von diesen Geschenken wird eine Lotterie veranstaltet zu 400,000 Loosen à 1 Fr.; die Ziehung soll noch im Laufe dieses Monats stattfinden. Außerhalb des Industriepalastes befinden sich die Ställe und Käfige für die Schafe, die Schweine und das Geflügel, ferner die Zelte für die größern landwirthschaftlichen Maschinen. Das ist im Allgemeinen die Anordnung der überaus interessanten Ausstellung, von der nächstens spezieller zu sprechen sein wird. Besonderes Aufsehen erregten die ungarischen Zugochsen, welche die Gräfin Petronella Csaky auf Oedenburg Pußta-

Kornivsa zur Ausstellung gesandt hat. Das harmonische Glockengeläute der schweizer Kühe, so wie die malerische Tracht der fremden Schäfer und Hirten erregte die Bewunderung der Pariser. Der Kaiser hat vier Ochsen ausgestellt, die auf Ville Neuve l'Etang gezogen wurden, indessen nicht bestimmt sind, an dem Wettstreite Theil zu nehmen. Bei der Ausstellung der Thiere und Instrumente aus den verschiedenen Ländern hat man folgende Reihenfolge beobachtet: Frankreich, England, Schottland, Irland, Oesterreich, Preußen, Sachsen, Baden, Dänemark, Holstein, Baiern, Belgien, Sicilien, Toskana, Rom, Holland, Nassau, Türkei, Vereinigte Staaten, Mexiko, Spanien, Schweiz und Sardinien. Inmitten tropischer Pflanzen ist eine Statue der Kaiserin Josephine errichtet. Sie war eine große Blumenverehrerin, und man hat sie wohl deshalb zur Patronin der Blumen-Ausstellung gewählt. Was die Anordnung und Aufstellung der ganzen Ausstellung betrifft, so läßt dieselbe nichts zu wünschen übrig, und sie bietet das Großartigste, was bis jetzt in dieser Beziehung geleistet wurde. Herr Rouher, Minister der öffentlichen Bauten, des Handels und Ackerbaues, war ebenfalls anwesend und bewunderte mit großem Wohlgefallen das Werk, das Herr de Morny mit so vielem Talent und Geschick geleitet hat. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern schon dagewesen und haben von einem Aussteller aus Tyrol einen Stier und eine junge Kuh zum Geschenk angenommen. Für Frankreich verspricht man sich viel von dieser Ausstellung. Die Lehren, welche der französische, zu sehr an der Routine haftende Landwirth hier aus dem vergleichenden Studium schöpfen kann, werden von Einfluß auf die landwirthschaftlichen Fortschritte des Landes sein. Auch ist zu berücksichtigen, daß der größte Theil der hierher gekommenen Zuchtthiere in Frankreich bleiben wird. (N. Z.)

Asien.

Die neueste Ueberlandspost bringt Daten aus Bombay bis zum 28., Calcutta, 22. und Hongkong, 15. April. Wir entnehmen der „Triester Ztg." Folgendes: Der König von Audh ist auf seinem Wege nach England in Benares angekommen; doch glaubt man, daß er seinen Vorsatz schwerlich zur Ausführung bringen, und sich damit begnügen werde, seine Beschwerden durch einen Agenten zur Sprache bringen zu lassen. Noch ein zweiter Exfürst von Indien will sein Glück in England versuchen, und ist auf dem Wege dahin bereits in Bombay eingetroffen, nämlich Mir Ali Murad, der früher in Khyrpur regierte, und dessen Schicksal einen neuen Beleg zu dem alten Satze liefert, daß man in der Politik zwar wohl häufig den Verrath, aber nie den Verräther liebt. Die für den König von Siam bestimmten Geschenke, die am 6. April an Bord des Dampfers „Auckland" sammt der Ratifikation des Handelsvertrages abgehen sollten, sind ins Wasser gefallen und schwer beschädigt worden. Indien ist ruhig, nur hat eine Reihe von Erdbebenstößen am 6. und 7. April beinahe den ganzen Pendschab erschüttert, und sich bis gegen Simla ausgedehnt. Die unter den Moplahs in Malabar ausgebrochenen Unruhen scheinen von keiner Bedeutung, und werden durch die dahin abgeschickten Truppen wohl bald gestillt sein.

Aus China lauten die Nachrichten ebenfalls friedlich, und der Handel wird namentlich in Canton sehr thätig betrieben. In Shanghai dagegen hat sich die Theeausfuhr im Laufe eines Jahres um beinabe 12 Mill. Pfd. vermindert, obschon die Gesammtausfuhr aus China keine Abnahme erfuhr, indem, was Shanghai einbüßte, der kräftig aufblühende Hafen Fuh-chow-su gewann. — Der Bischof von Victoria, Dr. Smith, ist nach England abgereist, und es fand ihm zu Ehren am 7. April eine Versammlung der Filiale der britischen Bibelgesellschaft in Hongkong statt, welcher von deutschen Missionären die Herren Leckler und Winneß von Basel, Gemacher, Hanspach, Dr. Gerting und Lobscheid beiwohnten.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 2. Juni. [Polizeiliches.] Es wurden gestohlen: auf dem Niederschlesisch-Märkischen Bahnhofe aus den Coupees mehrerer Personenwagen 1. Klasse die Teppiche von schwarzem Tuch mit weiß und rothen Sternen; Herrenstraße 20 eine längliche mit blauer Malerei verzierte Porzellan-Terrine mit 5 Pfd. Butter; Taschenstraße Nr. 6 3 Umschlagetücher, 2 derselben braun und grün, das dritte grün und roth, 12 Ellen blau- und schwarzkarrirtes wollenes Zeug, 3 Ellen schwarzen Kittai, 6 Ellen blau und weiße Vorstoßschnur und 1 weiß und blaugepunkte Jacke, Werth 6 Thlr.; zwei Frauenkleider, eines derselben von kornblauem Thibet, das andere von roth und weiß gepunktem Kattun; Kupferschmiedestraße 31 7 Mannshemden; auf dem großen Markte eine kurze Steigeleiter, welche ein Malergehilfe beim Anstreichen einer Bude benutzte, solche aber kurze Zeit unbeaufsichtigt gelassen hatte; Goldene-Radegasse Nr. 6 1 Ctnr. rother Kleesamen; Fischergasse 5 eine silberne Cylinder-Uhr mit vergoldetem Rande und vergoldeter silberner Kette, Werth 18 Thlr.; Neue-Taschenstraße 7 2¼ Pfd. Schweinefleisch, 2 Pfd. Butter, 4 Stück Eier, 1 Metze Kartoffeln, 2 Brote, 1 kleiner braungrauer Handkorb mit Deckel, 6 Flaschen Braunbier und 2 leere Bierflaschen; Kleine Scheitnigerstraße 21 zwei schwarze Fracks, einer derselben mit Seide, der andere mit Kamelot gefuttert, in jedem ein Paar Glacee-Handschuh, ein grünlicher Winterüberzieher mit schwarzem Sammtkragen und mit grau- und gelbkarrirtem Lama gefuttert, ein schwarzer mit Kamelot gefutterter Herrenrock, in dessen Tasche sich ein weißes Taschentuch, gez. T. O., befand, ferner ein brauner Herrenrock, in der Tasche desselben ein blauseidenes weiß gepunktes Taschentuch und eine Brille im braunlichrothen Futteral, und endlich eine weiße Serviette, gez. K. 12, in der Mitte derselben befindet sich ein Brandloch, Gesammtwerth 42 Thlr.; Stockgasse Nr. 13 eine schwarze Taffetmantille mit schwarzem Sammt und Fransen zweimal besetzt. — Ein tuchener Mannsmantel und ein alter grauleinener Sack ist polizeilich in Beschlag genommen worden.

Gefunden wurde: Ein weißes mit Spitzen besetztes rothgez. Schnupftuch. Ferner 17 Stück österreich. Fünf- und Einguldenscheine, sowie eine Geldbörse, enthaltend 1 Thaler in verschiedenen Geldsorten.

[Rettung eines Kindes vom Ertrinken.] Am 31. v. M. stürzte ein 3¼ Jahr alter Knabe, Sohn eines in der Ufergasse wohenden Schiffers, in der Nähe der elterlichen Behausung in die Oder, wurde jedoch durch den Schiffsbauer Karl Ilgner gerettet, welcher hierbei selbst in Lebensgefahr gerieth und nur mit Hilfe anderer Personen, die ihm vom Ufer aus Stangen zureichten, wieder ans Land gelangte.

[Bettelei.] Im Laufe der vorigen Woche sind hierorts 61 Personen durch Polizei-Beamte beim Betteln betroffen und in Haft genommen worden. (Pol.-Bl.)

Aus dem Jahresbericht der Handelskammer des Kreises Landeshut pro 1855.

Der Eingang zu dem eigentlichen Bericht entwirft über die Lage des Handels und der Industrie kein günstiges Bild. Zwar hat es der arbeitenden Klasse an Beschäftigung nicht gefehlt, allein die ungemessene Theuerung aller Lebensbedürfnisse zehrte nicht nur den redlichen Verdienst des fleißigsten Arbeiters rein auf, sondern reichte öfters nicht einmal aus, um den Haushalt bestreiten zu können.

Im hiesigen Rayon bleibt die Leinen-Industrie immer noch im Vordergrunde; um die Konkurrenz mit westfälischen, sächsischen, böhmischen und bairischen Geweben zu bestehen, konnte auf farbige Fabrikate nur eine sehr mäßige Preissteigerung gelegt werden, die erhöhten Garnpreise mußten lediglich von den Kaufleuten und Fabrikanten getragen werden. Ein anderer Uebelstand lag in der Beschränkung der Bank-Institute und auf den Hauptbörsenplätzen in großartigsten Spekulationsgeschäften in Papieren aller Art, wodurch der Agrikultur, der Industrie, dem Handel und Gewerbefleiße vielfach die Mittel entzogen wurden, einer rascheren Entwickelung entgegengehen zu können.

Im Speziellen wird in Betreff diesseitigen Kreises noch einiger Umstände gedacht, welche störend auf den Verkehr wirken. Zunächst hat eine nur von dem königlichen Hauptzollamte zu Liebau eingeführte Kontrol-Maßregel den Händlern und Krämern auf den Dörfern Verluste an loser Waare, wie Tabak, Cigarren ꝛc. verursacht und dem zur Folge auch Klagen der Materialisten zu Landeshut, Liebau und Schömberg über verminderten Absatz laut werden lassen. Es haben sich ferner die bei der hiesigen Posterpedition verwendeten Kräfte bei dem nicht unbedeutenden Verkehr und den namentlich sehr belangreichen Geldsendungen als ganz unzureichend und mangelhaft erwiesen. Der Wunsch liegt demnach nahe, daß die hiesige Posterpedition wieder in ein wirkliches Postamt umgestaltet werde.

Endlich haben die Direktionen der königlichen Flachsspinnereien zu Erdmannsdorf und hier die Verkäufe der Wergabfälle schon seit längerer Zeit aufgehoben, durch welche Anordnung die Existenz armer Spinnerfamilien auf's Höchste gefährdet ist.

Von neuen industriellen Unternehmungen war im Bezirk im Laufe des Jahres wenig zu bemerken; einerseits mag die Ungewißheit am politischen Horizont, andererseits aber auch der noch immer in Frage schwebende Bau der Gebirgseisenbahn den Unternehmungsgeist lähmen. Doch gedenkt man mit großer Befriedigung des mit vieler Energie betriebenen Tiefbaues der Kohlengrube Louise in Vogelsdorf, des Fundes von Fahlerzen in Gablau und des Schürfens auf Eisenerze im haselbacher und dittersbacher Revier.

Das Leinengeschäft nach transatlantischen Gegenden hat sich keiner Erweiterung zu erfreuen gehabt. In Hamburg waren bis Mitte des Jahres die Läger überfüllt; von da ab fand zwar für Mexiko, Havannah ꝛc. in fast allen Gattungen, besonders starker Qualität, bedeutender Umsatz statt, aber mit entschiedenem Verlust für die Versender. Die Befürchtung liegt nahe, daß diese für Schlesien bedeutsame Handelsbranche unter so entmuthigenden Verhältnissen ihre Endschaft unter Kürze erreichen werde.

Das Leinengeschäft auf dem Kontinent in die Zollvereinsstaaten, nach Dänemark, Holland und auf den Messen war außerordentlich lebhaft, so daß es guten Webern an ausreichender Beschäftigung nicht gefehlt hat, doch blieben die Preise fortwährend gedrückt, und besonders für starke Waare wurde oft kaum mehr als der Produktionswerth erreicht. Schwere Creas, gebleichte und gefärbte Leinen, Halbleinen aller Art, Drillich, starke rohe Leinen, so wie besonders Sackleinen, letztere zu Säcken verarbeitet, waren stark gefragt. Auch diesesmal spricht der Bericht den Wunsch aus, es möchte der Staatsregierung gelingen, das große russische Kaiserreich mit dem Königreich Polen dem Verkehr mit Preußen zu erschließen.

Die königliche Flachsgarnspinnerei am hiesigen Orte hat den Betrieb des Geschäfts ohne Unterbrechung und im vollen Umfange fortgesetzt. Der Absatz in feinen Garnen war beschränkt, in starken, besonders Werggarnen trat aber anhaltende gute Nachfrage ein, so daß eine Preiserhöhung für diese zulässig erachtet wurde. Die Preise für Flächse stellten sich im Durchschnitt etwas, die für Werg aber bedeutend höher als in 1854. Es ist anzuerkennen, daß die Direktion der Lage ihrer Arbeiter in dieser Zeit ungemessener Theuerung ihre volle Aufmerksamkeit schenkte und gleichwie 1854 auch in 1855 den Arbeitern eine vorübergehende Theuerungszulage gewährte, was dem Etablissement eine Ausgabe von nahe 2500 Thlr. jährlich verursachte.

Baumwollen-Industrie. Auch in den verschiedenen theils ganz, theils aus gemischten Stoffen gewebten Artikeln, Kattunen, rohen und weißen Halbleinen, Inletten, Bettbezügen, Tischgedecken ꝛc. war die Weberbevölkerung ausreichend beschäftiget, doch reichte der erworbene Arbeitslohn selten aus, um die kostbaren unentbehrlichen Lebensmittel zur Genüge beschaffen zu können. Auch das in Schömberg begründete Etablissement zur Herstellung von Plüschen, wollenen und halbwollenen Waaren beschäftiget 50 Weber, und scheinen sich dessen Erzeugnisse in immer weiteren Kreisen Eingang zu verschaffen.

So wie in 1854 wird auch dieses Jahr die Bemerkung beigefügt, daß die Weber- und Spinnerfamilien bei vollkommen ausreichender Beschäftigung mit den größten Sorgen und Entbehrungen zu kämpfen hatten und noch haben, auf Grund der noch kein Ende abzusehenden Theuerung.

Die Zahl der in Thätigkeit gewesenen Stühle betrug in Allem 3532 Stück,
die Zahl der selbständigen Weber 682,
" " " gegen Lohn arbeitenden Weber . . . 2265,
" " " männlichen und weiblichen Gehilfen . 3380,
" " " gefertigten Gewebe . . . . . . 146,740 Stück.

Landwirthschaftliche Rohprodukte und Industrie-Erzeugnisse. Obwohl man in Folge ziemlich günstigen Witterungsverlaufs sehr frohe Hoffnungen für eine gute Ernte hegte, so sind dieselben doch größtentheils sehr herabgestimmt worden, denn der Weizen wurde vom Rost befallen, Roggen schüttete beim Ausdrusch ganz schlecht, nur über Gerste und Hafer ist eine gute Mittelernte zu berichten. Auch wurden die Kartoffeln nur theilweis von der Krankheit befallen, so daß Viele eine ziemliche Ausbeute in die Keller gebracht hatten. Haben wir auch dem Höchsten Dank abzustatten für diesen in reichem Maße uns zugeführten Nahrungsstoff, so sagt der Bericht, so wäre doch sehr zu wünschen, wenn der Preis dieser Frucht mit dem hier üblichen Tagelohn des Arbeiters, 5 und 6 Sgr., mehr in Einklang zu bringen wäre. Durch den von der hohen Staatsregierung angeordneten beschränkten Brennereibetrieb ist begründete Hoffnung vorhanden, daß dies Nahrungsmittel der Bevölkerung bis in's späte Frühjahr erhalten bleiben wird. Heu, Klee und Flachs lieferten im Durchschnitt eine gute Ernte.

Die 6 im Bezirke sich befindenden Dauermehlmühlen fanden sich bei ausreichender Wasserkraft in unausgesetztem Betriebe, nur wurde über Mangel an Abgang der feinern Sorten Mehl geklagt, währenddem der Bedarf der geringeren, auch Futtermehl und Kleie, welche die ärmern Bewohner dem Brote nothgedrungen beimischen, oft kaum beschafft werden konnte. Auch hier blickt man mit Sehnsucht auf Verwirklichung des Planes, den Bau der Gebirgseisenbahn in Angriff genommen zu sehen, das alleinige Beförderungsmittel, Frachtgüter zu geringem Frachtlohn in weite Ferne dirigiren zu können.

Die Käsefabriken nach limburger Art auf den Dominien zu Schreibendorf und Hartmannsdorf befanden sich das ganze Jahr in vollkommener Thätigkeit, und hat sich das Fabrikat bis in weite Ferne Absatz errungen.

Andere Fabrik-Etablissements, bergmännische und Hüttenerzeugnisse, Professionisten- und Handwerksgewerbe. Die Fabrikation der chemischen Streichzündhölzer in Schömberg hat sich keiner Erweiterung zu erfreuen gehabt; dagegen befand sich die Glashütte in Liebersdorf am Hochwalde im lebhaftesten Betriebe, nachdem der Besitzer seinen Fabrikaten in immer weiteren Kreisen Eingang zu verschaffen weiß.

Die Kohlengruben zu Schwarzwaldau und Gablau vermehrten bei der starken Frage nach Kohle die Förderung; erstere liefert besonders zur Verwendung von Coaks geeignete Kohle, die dabei befindlichen Oefen brennen Tag wie Nacht.

Das Morgensterner Schwefel-, Vitriol- und Farbenwerk zu Rohnau beschäftigte, ohne die fest angestellten Beamten 50 Mann, denen wie 1854 Theuerungszulage zum Lohn gewährt wurde.

Die Förderung betrug 28,562 Kübel Erze.

Auf den Hütten wurden dargestellt:

588 Centner Feinschwefel,
5644½ " diverse Eisenvitriole,
842 " diverse Farben,
248¾ " Kupfer- und gemischte Vitriole,

7322¼ Centner in Allem; die Produktion hat sich also gegen 1854 erfreulicher Weise gesteigert.

Ueber die Beschaffenheit der Kommunikationswege von dem Werke nach den Chausseen werden die gerechtesten Klagen immer lauter.

In den 2 Sandsteinbrüchen fanden einige 20 Personen unausgesetzt Beschäftigung.

Handwerker und Professionsgewerbe hatten mehr denn je mit Widerwärtigkeiten zu kämpfen. Der nur in geringem Grade erhöhte Arbeitslohn für fertige Fabrikate bietet kein ausreichendes Aequivalent gegenüber der ungemessenen Theuerung der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse.

Die Brotbäckerei von Kolbe, ein für die ärmere Klasse als höchst segensreich sich zeigendes Institut, war vollauf beschäftigt und hat bisher alle Konkurrenz siegreich überstanden.

Zum Vortheil der arbeitenden Klasse am hiesigen Orte eine Speiseanstalt nach Eggestorff'scher Methode in Hannover zu gründen, lag im Plane vieler Wohlgesinnter. Derselbe ist nun so weit zur Reife gediehen, daß mit dem 1. Januar 1856 ihre Wirksamkeit beginnen soll. Das Gedeihen der Anstalt wird wahrscheinlich davon abhängen, daß sich derselben auch der kleine Mittelstand bedient, damit auch das verwendete Fleisch verwerthet wird.

Handel- und Gewerbetreibende in Spezerei-, Material-, Kolonial-, Farbe- und Schnittwaaren. Bei der Theuerung der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse beschränken sich die meisten Haushaltungen nothgedrungen mit ihren Ausgaben, um das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben möglichst zu erhalten; daraus ist die Klage jener über Abnahme des Geschäfts erklärlich und eben so die über schwierigen Eingang außenstehender Forderungen, wozu noch die Kalamität tritt, daß die meisten Handelsartikel im Preise bedeutend gestiegen sind, so daß die Geschäfte mit günstigem Erfolge nicht betrieben werden konnten.

Der Bericht schließt im Hinblick auf die Zukunft mit mehr Befürchtungen als Hoffnungen, doch belebt die Handelskammer die Ueberzeugung, daß die höchsten und hohen Staatsbehörden nicht rasten werden, Handel, Industrie und Gewerbe im Vaterlande zu heben und zu fördern, so weit es menschlicher Kraft und Einsicht möglich und verstattet ist.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Nr. 124 des Pr. St.-Anz. bringt außer Wiederholungen früherer Erlasse eine Circular-Verfügung vom 29. März d. J., wegen der bei Bestätigung der Statuten von Aktien-Gesellschaften festzuhaltenden allgemeinen Grundsätze (s. Nr. 225 d. Z., Berlin).

Das 25. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 4412 das Gesetz, betreffend die Abänderung des Art. 42 und die Aufhebung des Art. 114 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Jan. 1850. Vom 14. April 1856; unter

" 4413 das Gesetz, betreffend die ländlichen Orts-Obrigkeiten in den sechs östlichen Provinzen der preuß. Monarchie. Vom 14. April 1856; unter

" 4414 das Gesetz, betreffend die Landgemeinde-Verfassungen in den sechs östlichen Provinzen der preuß. Monarchie. Vom 14. April 1856; unter

" 4415 den allerhöchsten Erlaß vom 21. April 1856, betreffend die Genehmigung der von dem General-Landtage der schlesischen Landschaft wegen Abänderung der Regulative vom 13. November 1848 und 11. Mai 1849 ꝛc. gefaßten Beschlüsse; unter

" 4416 die Bekanntmachung, betreffend die unter dem 14. April 1856 erfolgte allerhöchste Bestätigung der Statuten der Aktien-Gesellschaft unter dem Namen: „Schlesische Bergwerks- und Hütten-Aktien-Gesellschaft Vulkan", mit dem Domizil zu Beuthen in Oberschl. Vom 24. April 1856; unter

" 4417 die Bekanntmachung über die unterm 14. April 1856 erfolgte allerhöchste Bestätigung des Statuts des Aktienvereins zum chausseemäßigen Ausbau der Straße von Ohlau nach Strehlen vom 24sten September 1853. Vom 25. April 1856; und unter

" 4418 die Bekanntmachung, betreffend die unterm 14. Januar 1856 erfolgte allerhöchste Bestätigung der Statuten einer Aktien-Gesellschaft unter dem Namen: „Bergbau-Gesellschaft Holland", mit dem Domizil zu Wattenscheid. Vom 27. April 1856.

Gerichtliche Entscheidungen und Verwaltungs-Nachrichten ꝛc.

— Die neueste Nummer des „Justiz-Ministerialblattes" enthält eine allgemeine Verfügung des Justizministers vom 22. d. M., durch welche die Gerichte angewiesen werden, Untersuchungen gegen militärpflichtige Personen möglichst zu beschleunigen, damit die Vollstreckung der gegen sie erkannten Strafe noch vor ihrem Eintritt in die Armee erfolgen könne, wenn dies Letztere aber nicht möglich sein sollte, dann jedenfalls die Militärbehörde sogleich nach erfolgter Einstellung des Angeklagten von der gegen ihn erkannten Strafe in Kenntniß zu setzen; ferner ein Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte, worin derselbe sich dahin ausgesprochen hat, daß die Entscheidung von Privatstreitigkeiten über den Nachdruck eines Gesangbuches, welches zum kirchlichen Gebrauche bestimmt ist, nicht den Konsistorien, sondern den Gerichten gebührt.

Berliner Börse vom 3. Juni 1856.

Fonds-Course.

Freiw. St.-Anl. .	4½	101 Br.
St.-Anl. v. 1850	4½	101½ bez.
dito 1852	4½	101½ bez.
dito 1853	4	96¾ bez.
dito 1854	4½	101½ bez.
dito 1855	4½	101½ Gl.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	113 Br.
St.-Schuld-Sch. .	3½	86¼ Gl.
Seehdl.-Pr.-Sch. .	—	— — —
Preuß. Bank-Anth.	4	134 Br.
Posener Pfandbr.	4	99⅝ Gl.
dito	3½	— — —
Ruff. 6. Anl. Stgl.	5	98½ bez.
Polnische III. Em.	4	93¾ Gl.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87⅞ Gl.
dito à 300 Fl.	5	95¼ Gl.
dito à 200 Fl.	—	21½ Gl.
Hamb. Pr.-Anl. .	—	69¾ Br.
Niederschlesische . . .	4	93¾ Gl.
dito Prior.	4	93½ bez.
dito Pr. Ser. I. II.	4	93½ Br.
dito Pr. Ser. III.	4	93½ Br.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ Gl.
dito Zweigbahn	4	97 Gl.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	61⅝ u. ⅛ bez.
dito Prior. . .	5	— — —
Oberschlesische A. .	3½	206 bez. u. Gl.
dito B. .	3½	175 bez. u. Gl.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B. .	3½	82½ Br.
dito Prior. D. .	4	91¼ Br.
dito Prior. E. .	3½	79¼ bez.
Rheinische	4	117¼ bez.
dito neue	4	— — —
dito neueste	5	103¾ Br.
dito Prior. Stm.	4	117¼ Br.
dito Prior.	4	91¼ Gl.
dito Prior.	3½	83½ bez.
Stargard-Posener .	3½	98 bez. u. Gl.
dito Prior. . . .	4	91 bez.
dito Prior. . . .	4½	100 bez.
Wilhelms-Bahn . .	4	218 Gl.
dito neue . .	4	189 etw. bez. u. Gl.
dito II. Prior. .	4	91½ bez.

Aktien-Course.

Aachen-Mastrichter	4	62½ bez.
dito Prior. . . .	4½	95¼ bez.
Berlin-Hamburger	4	108½ à 109½ bz.
dito Prior. I. Em.	4½	101¾ Gl.
dito Prior. II. Em.	—	101½ Gl.
Berbacher	4	157¾ u ½ bez.
Breslau-Freiburg.	4	179 etw. bez. u Br.
dito neue . . .	4	170½ Br.
Köln-Mindener . .	3½	164 bez.
dito Prior. . . .	4½	100¾ Gl.
dito II. Em. . . .	5	103 Br.
dito II. Em. . . .	4	91¾ Gl
dito III. Em. . . .	4	91 Br.
dito IV. Em. . . .	4	90¾ Gl.
Mainz-Ludwigsh. .	4	116 bez.
Mecklenburger . . .	4	57 Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143½ bez.
dito	2 M.	142½ bez.
Hamburg	k. S.	152¾ bez.
dito	2 M.	150⅞ bez.
London	3 M.	6 Rtl. 22 Sgr. bz.
Paris	2 M.	79$\frac{11}{12}$ bez.
Wien	2 M.	100 bez.
Breslau	2 M.	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bez.
dito	2 M.	99¼ Gl.
Frankfurt a. M. .	2 M.	56 Rt. 28 Sg. bez.

Die Börse war heute minder günstig gestimmt; von Eisenbahn-Aktien waren Potsdamer und Freiburger niedriger, einige andere Aktien aber höher. Im Allgemeinen schlossen die Course nach einigen Schwankungen wieder fester. Von Wechseln stellten sich Amsterdam in kurzer Sicht, sowie London niedriger, dagegen kurz Hamburg höher.

Karlsruhe, 31. Mai. Bei der heute hier stattgehabten 42. Serienziehung der großherzoglich badischen 35. Fl. Loose sind nachfolgende 20 Serien herausgekommen: Nr. 568, 664, 1142, 1180, 1891, 1904, 1972, 2270, 3234, 3412, 3454, 3610, 3887, 3913, 3968, 5231, 5416, 5593, 7028 und 7868.

Stettin, 3. Juni. Weizen matter, 88—89pfd gelber pr. Juni-Juli 101½, 101, 100 Thlr. bez. u. Br. Roggen niedriger eröffnend, schließt fester, loco gestern 60 Wspl. dän. pr. 82pfd. 73¼ Thlr. bez., heute 83—84pfd. dän. pr. 82pfd. 74½ bez., do. leichtere Waare pr. 82pfd. 73 bez., schwererer pr. 82pfd. 75 bez., 82pfd. effekt. 74—74½ bez., 81½—82pfd. 74 bez., 82pfd. pr. Juni 70 bez. u. Br., pr. Juni-Juli 65—65½ bez. und Br., 65¼ Gd., pr. Juli-August 62¼ bez., 62½ Br., pr. August-Sept. 60 Br., pr. Sept.-Okt. 57, in einem Falle 57½ bez. u. Br., 57 Gd. Gerste, schwere dänische pr. 75pfd. 57 Thlr. bez., pomm. 57, 57¼ pr. 75pfd. bez. u. Br. Hafer matter, loco sächs. 38½ Thlr., emdener 39—39½ pr. 52pfd. bez., pr. Juni-Juli 50—52pfd. ohne Benennung 37¾ Br. Erbsen, kleine Koch- 80 Thlr. bez. Rüböl stille, loco 14¾ Thlr. mit Faß bez., pr. Sept.-Okt. 14¾ bez., Br. u. Gd. Spiritus etwas fester schließend, loco an Produzenten 11⅛ % ohne Faß bez., ohne Faß 11% bez., mit Faß 11⅛ % bez. u. Gd., pr. Juni 11⅛ % bez. u. Gd., pr. Juni-Juli 11⅛ % bez. u. Gd., pr. Juli-August do., pr. Aug.-Sept. 11⅛ % Gd., pr. Sept.-Okt. 11⅛ % Br. u. Gd.

≅ **Breslau, 4. Juni.** [Produktenmarkt.] Getreidemarkt belebter, Kauflust für alle Getreidearten, Käufer aus dem Gebirge, Großherzogthum und Polen anwesend — Kleesaaten nichts offerirt, auch keine Käufer.

Weizen, weißer bester 140—148 Sgr., guter 125—130—135 Sgr., mittler und ord. 95—100—120 Sgr., gelber bester 130—135—140 Sgr., guter 110 bis 125 Sgr., mittl. und ord. 85—95—100 Sgr, Brennerweizen 60—80 Sgr. nach Qualität. — Roggen 87pfd 107—109 Sgr., 86pfd. 105—106 Sgr., 85pfd. 103—104 Sgr., 84pfd. 101—102 Sgr., 83pfd. 97—99 Sgr., 82pfd. 94—96 Sgr. — Gerste 68—78—84 Sgr. — Hafer 38—45 Sgr. nach Qual. und Gewicht. — Erbsen 100—110 Sgr. — Winterraps 138—140 Sgr. Sommerraps und Sommerrübsen 100—115—120 Sgr.

Kleesaat: rothe hochfeine 21—22 Thlr., feine und feinmittle 19½ bis 20½ Thlr., mittle 17½—19 Thlr., ord. 13—15—17 Thlr., hochfeine weiße Saat 23—24 Thlr., feine und feinmittle 20—22 Thlr., mittle 17⅓ bis 19½ Thlr., ord. 11—13—15 Thlr. nach Qualität. Thymothee 5—6 Thlr. pro Centner.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.